

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Kurzzusammenfassung</b>	<b>3</b>
	<b>Dankeswort</b>	<b>5</b>
	<b>Einführung</b>	<b>6</b>
<b>1.</b>	<b>Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Personelle Besetzung</b>	<b>8</b>
<b>3.</b>	<b>Beschreibung des Leistungsspektrums</b>	<b>9</b>
	3.1 Einzelfallbezogene Hilfen	
	3.2 Prävention	
	3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	
<b>4.</b>	<b>Klientenbezogene statistische Angaben</b>	<b>12</b>
	4.1 Allgemeine Angaben	
	4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	
	4.3 Angaben zur Familie	
	4.4 Anregung zur Anmeldung	
<b>5.</b>	<b>Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle</b>	<b>18</b>
<b>6.</b>	<b>Angaben über geleistete Beratungsarbeit</b>	<b>19</b>
	6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII	
	6.2 Fallzahlenentwicklung	
	6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting	
	6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung	
	6.5 Art des Abschlusses	
	6.6 Wartezeit	
<b>7.</b>	<b>Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung</b>	<b>23</b>
	7.1 Teambesprechungen	
	7.2 Workshops	
	7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen	
	7.4 Koordinationskonferenzen der Leitungen	
	7.5 Teamassistentinnenfortbildung	
	7.6 Arbeitsgruppen	

<b>8.</b>	<b>Prävention, Multiplikatorenarbeit und Netzwerkarbeit</b>	<b>26</b>
	8.1 Vorträge und Gesprächsrunden	
	8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit	
	8.3 Vernetzung und Kooperation	
<b>9.</b>	<b>Öffentlichkeits- und Gremienarbeit</b>	<b>29</b>
	9.1 Presseartikel	
	9.2 Gremien- und Arbeitskreise	
<b>10</b>	<b>Aus der aktuellen Arbeit</b>	<b>30</b>
	10.1 Kooperationsspiele	
	10.2 Selbstbehauptung für Jugendliche und junge Erwachsene	
	10.3 Pflegeelternkreis – Neustart nach Corona –	
	10.4 Gruppenangebot für Kinder, deren Eltern sich trennen oder scheiden lassen	
	10.5 Presseartikel	

**Impressum:**

*Herausgeberin:* Katholische Jugendfürsorge für die Diözese Regensburg e.V.

*Verantwortlich für den Inhalt:* Carmen Zrenner

*Mitwirkende:* Birgit Hecht, Miriam Stegbauer, Barbara Winzen, Renate Schulze, Melanie Rogner

*Stand:* 2/2024

*Auflage:* 120

# Kurzzusammenfassung

## 1. Einzugsgebiet – Landkreis Dingolfing-Landau

Einwohner:	Gesamtzahl	101.055 Einwohner (Stand 30.09.2023)
	0-25 Jahre	24.465 Einwohner (Stand 31.12.2022)
	Anteil der 0-25-jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,21 %	

## 2. Personalausstattung

1 Diplom-Psychologin	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Diplom-Psychologin	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Sozialpädagogin B.A.	Vollzeit	39,0 Stunden
1 Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	19,5 Stunden
2 Teamassistentinnen	Teilzeit	á 25,0 und 14,0 Stunden

Die personelle Besetzung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing-Landau umfasst 3,5 pädagogisch/psychologische Planstellen und 1,0 Stellen für Teamassistenz.

## 3. Fallzahlen

Neuaufnahmen	235	(Veränderung zum Vorjahr: + 45)
Übernahmen	146	(Veränderung zum Vorjahr: + 33)
Betreute Fälle gesamt	381	
Online Beratung	20	

## 4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	38,85 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich	17,00 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	12,47 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	12,47 %
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes	6,58 %

## 5. Präventive Arbeit

### 5.1 Zusammenarbeit mit Schulen

Fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrern und Lehrerinnen  
Vernetzung mit Schulpsychologen und Jugendsozialarbeiterinnen  
Regelmäßige 14-tägige Sprechstunden am Gymnasium Dingolfing

### 5.2 Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

Regelmäßige Sprechstunden in Kindertagesstätten  
Fachbezogene Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten  
Anonyme Beratung von Kindertagesstättenpersonal

### 5.3 Gruppenangebote für Kinder und Eltern

Konzentrationstraining, soziales Kompetenztraining

Gruppe für Kinder, deren Eltern sich getrennt haben

Elternkurs „Kinder-im-Blick“: Der Kurs für Eltern in Trennung unterstützt die Eltern bei einer positiven Beziehungsgestaltung zu ihrem Kind in dieser belasteten Lebenssituation

Pflegeelterntreffen

5.4 Offener Umgangstreff (OUT): Hier kann ich mein Kind treffen  
an jedem 1. u. 3. Samstag im Monat

5.6 Teilnahme an der Caritas Online Beratung

## 6. Veränderungen zum Vorjahr

- **Umzug** der Außenstelle in Landau a.d. Isar in neue Räume
- **Projekt:** Selbstbehauptungstraining für Jugendliche und junge Erwachsene (siehe Seite 31)

## Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Bericht dokumentiert den unermüdlichen und engagierten Einsatz aller, die tagtäglich Familien in belastenden Situationen und herausfordernden Zeiten zur Seite stehen. Für diese wichtige Arbeit sind wir dem Team der Beratungsstelle in Dingolfing und dessen Leitung, Frau Carmen Zrenner sehr dankbar.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen, denen sich Familien stellen mussten. In Zeiten großer Unsicherheiten und Veränderungen sind Erziehungsberatungsstellen mehr denn je wichtige Anlaufstellen für alle Ratsuchenden. Die Fachkräfte haben sich mit Empathie, Fachwissen und offenen Herzen jedem Anliegen angenommen. Sie haben die Familien, Kinder und Jugendlichen unterstützt, beraten und gut begleitet. Die jeweils individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen haben sie dabei im Blick.

Auf den folgenden Seiten lesen wir zahlreiche Erfolgsgeschichten. Wir erfahren, welche Herausforderungen die Beraterinnen und Berater mit den Familien gemeistert haben und welche guten Entwicklungen es fachlich und in der Arbeit mit den Familien gegeben hat. Mit großem Respekt vor deren Arbeit dürfen wir feststellen, dass die Erziehungsberatungsstellen in schwierigen Situationen ein stabiler und verlässlicher Anker für Familien sind. Und dies bereits seit vielen Jahrzehnten. Gerade die Jubiläen der Beratungsstellen führen uns einmal mehr deutlich vor Augen, dass diese bereits seit über 50 Jahren professionelle Hilfen anbieten.

Der vorliegende Bericht gibt einen vertieften Einblick in die wertvolle Arbeit der Beratungsstelle und soll uns inspirieren, immer wieder neue und auf die aktuellen Bedarfe der Familien in unseren Regionen abgestimmte Angebote zu machen. Gemeinsam sind wir eine starke und unterstützende Gemeinschaft!

Wir bedanken uns bei den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern in der Stadt Dingolfing und im Landkreis Dingolfing-Landau.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2024



Michael Eibl  
Direktor der KJF



Michael Hösl  
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen

## Einführung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Jahr 2023 brachte bereits im Januar Veränderungen mit sich. Mit unserer **Außenstelle in Landau** zogen wir nach über 20 Jahren im Schwesternwohnheim wegen Eigenbedarfs des Landkreises in neue Räume. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an mein Team für den überaus hohen Einsatz, ohne den wir diesen sehr kurzfristig geplanten Umzug nicht so zügig gestemmt hätten. Wir freuen uns über die hohen, lichtdurchfluteten und frisch renovierten neuen Räume im Erdgeschoss des Landauer Bahnhofsgebäudes und darüber, dass wir äußerst zeitnah für die Familien in und um Landau wieder da sein konnten.

Im Jahr 2023 erlebten wir **einen Ansturm auf unsere Beratungsstelle. 381 Familien, 26% mehr als letztes Jahr**, konnten in unserer Beratungsstelle, in der Außenstelle Landau oder während unserer Sprechstunden in Kindertagesstätten und Schulen persönlich beraten werden. 20 Jugendliche und Eltern wurden per Mail online beraten, 19 wurden intensiv telefonisch beraten und 31 nutzten unseren offenen Umgangstreff OUT jeweils jeden 1. und 3. Samstag im Monat.

Regen Zuspruchs erfreuten sich auch unsere **Kinder- und Elterngruppen**. Besonders erwähnenswert sind die beiden Gruppen für Kinder, deren Eltern sich getrennt haben für verschiedene Altersstufen (siehe Bericht S. 34) und Kindergruppen „Kooperationsspiele“ an einer Grundschule. (siehe Bericht S.30). Unser **neues Angebot** für Jugendgruppen von Vereinen „Selbstbehauptungstraining und deeskalierende Kommunikation für Jugendliche und junge Erwachsene“ (siehe Bericht S. 32) fand großen Anklang und wird auch 2024 wieder angeboten werden.

Wie jedes Jahr gilt unser **Dank** allen, die uns und unsere Arbeit unterstützt haben. Ganz herzlichen Dank unserem Direktor Herrn Michael Eibl, dem Vorstand und den für uns zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. Fachlich und moralisch unterstützt wurden wir stets durch unseren Abteilungsleiter, Herrn Robert Gruber, der sich im Sommer 2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat und seinem Nachfolger, Herrn Michael Hösl. Unser besonderer Dank gilt allen Netzwerkpartnern für die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit. Und wir bedanken uns bei all den Menschen, die zu uns zur Beratung kommen für ihr großes Vertrauen.

Dingolfing, im Februar 2024

Für das Team der Beratungsstelle Dingolfing – Landau



Carmen Zrenner  
Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin (appr.)  
Leiterin der Beratungsstelle

# 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern steht **allen** offen, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre können sich selbstständig mit Fragen zur Familie, zu sich selbst oder zwischenmenschlichen Beziehungen an uns wenden.

Der Besuch ist **freiwillig**, die Beratung ist **kostenfrei** und unabhängig von der Konfession. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der absoluten **Schweigepflicht**.

<b>Anschrift</b>	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing/Landau Wollerstraße 12, 84130 Dingolfing
<b>Telefon</b>	08731 31855-0
<b>Telefax</b>	08731 31855-16
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@beratungsstelle-dingolfing.de">info@beratungsstelle-dingolfing.de</a>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.beratungsstelle-dingolfing.de">www.beratungsstelle-dingolfing.de</a>
<b>Träger</b>	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Orleansstraße 2a, 93055 Regensburg Direktor: Michael Eibl



<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Donnerstag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-16:30 Uhr Freitag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-15:00 Uhr
-----------------------	--

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Anmeldezeiten möglich. Soweit notwendig, werden Termine auch in die Abendstunden verlegt. Wartezeiten können auftreten.

<b>Anmeldung</b>	kann <b>telefonisch</b> , <b>schriftlich</b> oder <b>persönlich</b> erfolgen. <b>Anonyme Anmeldungen sind jederzeit möglich</b> , falls dies gewünscht wird. Auch eine Anmeldung per E-Mail ist möglich. <b>Für Ratsuchende in Krisensituationen wird ein Soforttermin zur Verfügung gestellt.</b>
------------------	--

<b>Außenstelle Landau</b>	Bahnhofstr. 31, 94405 Landau Tel. 09951 601521 Dienstag bis Donnerstag: 9:00-12:00 Uhr; 13:00-17:00 Uhr
---------------------------	---

<b>Einzugsgebiet</b>	Gesamter Landkreis Dingolfing-Landau Einwohnerzahl (gesamt): <b>101.055</b> (Stand 30.09.2023)* Einwohner 0-25 Jahre: <b>24.465</b> (Stand 31.12.2022)* *Quelle: <a href="http://www.statistik-bayern.de">www.statistik-bayern.de</a>
----------------------	--

Anteil der 0-25-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,21 %

## 2. Personelle Besetzung

Carmen Zrenner  
Diplom-Psychologin / Leiterin  
Psychol. Psychotherapeutin (appr.)  
Erziehungs- und Familienberaterin (bke)  
Verhaltenstherapeutin  
39,0 Stunden

Birgit Hecht  
Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin  
Klientenzentrierte Beraterin (GwG)  
Supervisorin / Coach (ISC)  
stellvertretende Leiterin  
39,0 Stunden

Miriam Stegbauer  
Sozialpädagogin B.A. (FH)  
39,0 Stunden

Barbara Winzen  
Sozialpädagogin B.A. (FH)  
Systemische Familientherapeutin (DGSF)  
Traumapädagogin (zptn)  
SAFE Mentorin  
BBT-Trainerin  
19,5 Stunden

Melanie Rogner  
Teamassistentin  
25,0 Stunden

Renate Schulze  
Teamassistentin  
14,0 Stunden

### Praktikantinnen

Malgorzata Gajer  
Internationales Brückenseminar, Soziale Arbeit Bayern,  
(Stiftungshochschule München)  
04.10.2022 – 31.01.2023

Stefanie Eberl  
Psychologie B. Sc. (Ludwig-Maximilians-Universität München),  
14.08.2023 – 12.09.2023

Katja Schneider  
Gesundheitsamt Dingolfing,  
13.11.2023 – 24.11.2023



## 3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Seit 1991 sind die Leistungen der Jugendhilfe im Sozialgesetzbuch VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) festgeschrieben.

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) mit **§ 28 (Erziehungsberatung)**, **§ 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung)**, **§ 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie)**, **§ 18 (Beratung Alleinerziehender)**, **§ 35 a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche)** und **§ 41 (Hilfe für junge Volljährige)** beschrieben.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Erziehungsberatungsstelle folgende Leistungen vor:

### 3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

#### Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration: Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik: Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit
- Systemorientierte Diagnostik: Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes
- Prozessdiagnostik: Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern
- Spezifische Diagnostik: psychologische Entwicklungsdiagnostik in den ersten Lebensjahren sowie Gefährdungsdagnostik im Rahmen des § 8a SGBVIII

## **Beratung und therapeutische Angebote**

### ***Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene***

Beratung und psychotherapeutische Angebote in ihren altersspezifischen Anliegen

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (z.B. Entspannungstechniken, verhaltenstherapeutische Programme, Konzentrationstraining)
- Themenbezogene Kinder- und Jugendgruppen:
  - für Trennungs- und Scheidungskinder
  - für Kinder und Jugendliche, deren Eltern(teil) psychisch krank ist
  - zur Förderung der sozialen Kompetenz
  - Emotionscoaching für Jugendliche an Schulen
- Coaching und Supervision für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren
- Gruppe für Kinder mit einem kranken oder behinderten Geschwisterkind

### ***Angebote für Eltern und Familien***

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen

- intensive Telefonberatung
- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung bei Therapie des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (*Wieder-*)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Mediation
- Begleitete Umgänge, Kontaktabbauungen zwischen Kind und Elternteil
- OUT – Offener Umgangstreff an jedem 1. + 3. Samstag im Monat, für getrennt lebende Elternteile und ihr(e) Kind(er)
- Themenbezogene Gruppen, z. B. „KIB“ für Trennungs- u. Scheidungseltern, AD(H)S Elterntermin, AD(H)S Gesprächskreis, Pflegeelterngruppe, Pubertätselternkurs
- Feinfühligkeitstraining mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

### ***Aufsuchende Arbeit / mobile Beratung***

- regelmäßige Sprechstunden und themenbezogene Elternrunden in Kindertagesstätten
- regelmäßige Sprechstunden und Kindergruppen in Schulen
- Hausbesuche
- an 3 Tagen in der Woche regelmäßige Besetzung der Außenstelle in Landau a. d. Isar
- Mobile Beratung nach Bedarf für Eltern im BKH Mainkofen
- Außensprechstunde im Stadtteilzentrum Nord nach Bedarf

### ***Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen***

- Telefonische oder persönliche fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote (bei Schweigepflichtentbindung der Eltern) für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und andere mit Erziehung befassten Personen.
- Anonyme fallbezogene Beratung und Supervision für Lehrer\*innen, Jugendsozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen und andere mit der Erziehung von Kindern befassten Personen, sowohl in der Beratungsstelle als auch vor Ort in den Kindertagesstätten und Schulen.

### ***Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen bei erteilter Schweigepflichtentbindung***

- Fachliche Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (*Schulen, Kindertagesstätten, Ärzt\*innen, Frühförderung, Kliniken, Heime und andere Beratungseinrichtungen*).
- Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst bei der Hilfeplanung und bei weitergehenden Hilfen zur Erziehung, z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Fremdunterbringung in Heim oder Pflegefamilie.

### ***Online Beratungen von Jugendlichen und Eltern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau über das Online Portal der Caritas***

## **3.2 Prävention**

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern in Form von *Medienarbeit, Vorträgen und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten*.
- Bereitstellung von Informationen über unsere Homepage [www.beratungsstelle-dingolfing.de](http://www.beratungsstelle-dingolfing.de)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten.
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern

## **3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**

- Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch im Landkreis Dingolfing-Landau im *Jugendhilfeausschuss und Regionalen Steuerungsverbund*.
- Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Beratungsstelle auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Dingolfing-Landau hin.

## 4. Klientenbezogene statistische Angaben

### 4.1 Allgemeine Angaben

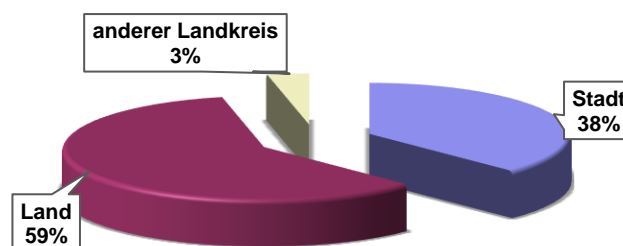
<b>Gesamtzahl der beratenen Familien 2023</b>	<b>381</b>
<i>Gesamtzahl der beratenen Familien im Vorjahr 2022</i>	303
davon Neuaufnahmen	<b>235</b>
davon übernommen aus dem Vorjahr	<b>146</b>

#### Zusätzlich

- fanden 19 intensive Telefonberatungen statt.
- wurden online per Mail 20 Personen beraten.
- waren 31 Personen beteiligt, die regelmäßig jeden 1. und 3. Samstag im Monat das Angebot Offener Umgangstreff (OUT) nutzten.

### Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet

143 der betreuten Familien kamen aus den Städten Dingolfing oder Landau, 225 aus den ländlichen Gebieten und 13 aus anderen Landkreisen.



### Außenstelle in Landau a.d. Isar:

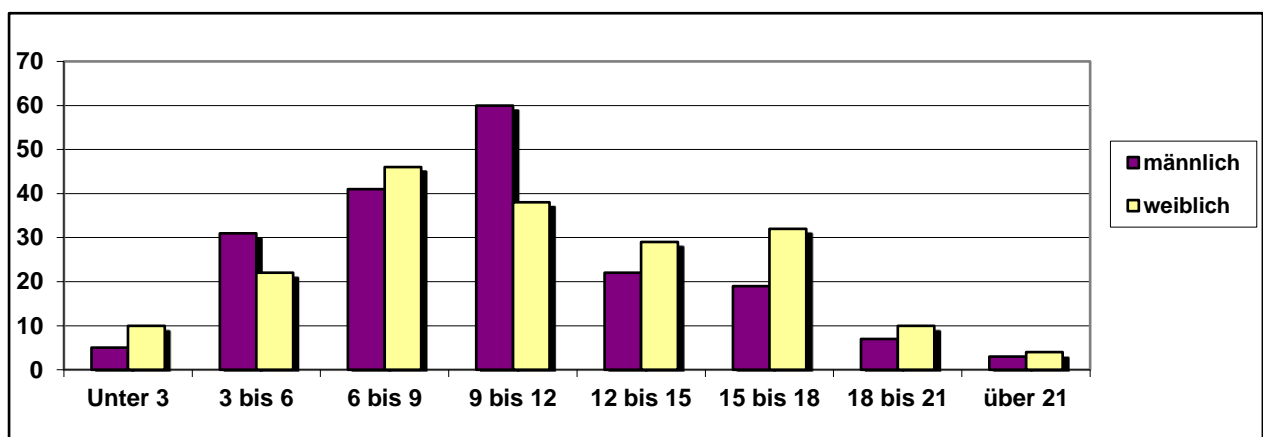
In unserer Außenstelle in Landau wurden 2023 20,21 % der Klienten betreut.

## 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

### Geschlecht und Alter

Alter	Männlich	Weiblich	Anonym	Gesamt	Prozent %
Unter 3	5	10	0	15	3,94
3 bis unter 6	31	22	0	53	13,91
6 bis unter 9	41	46	0	87	22,83
9 bis unter 12	60	38	1	99	25,98
12 bis unter 15	22	29	1	52	13,65
15 bis unter 18	19	32	0	51	13,39
18 bis unter 21	7	10	0	17	4,46
Älter als 21	3	3	1	7	1,84

Im Jahr 2023 wurden insgesamt mehr Mädchen (49,87%) als Jungen (49,34 %) in der Beratungsstelle vorstellig. Insbesondere bei den 9 – 12-jährigen Jungen wird unser Angebot sehr gut angenommen.



### Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	gesamt Anzahl	Prozent
deutsch	349	91,60 %
Ausländisch-europäisch	19	4,99 %
Außereuropäisch	12	3,15 %
unbekannt	1	0,26 %

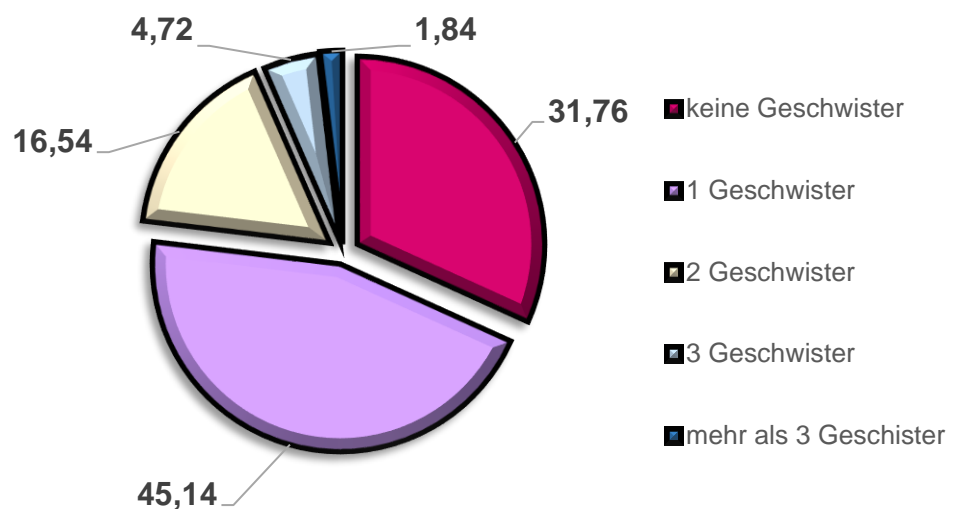
Von 106 Familien ist mindestens ein Elternteil von Migration betroffen, das entspricht 27,82 % der insgesamt betreuten Familien. Der Anteil der von Migration betroffenen Familien stieg im Vergleich zu 2022 erneut um 1,75% an.

## Schulbildung/Beruf

	Anzahl	Prozent %
Kleinkind zu Hause	12	3,15
Kindergarten, SVE	71	18,64
Förderschule/Diagnose- u. Förderklasse	18	4,72
Grundschule	128	33,60
Hauptschule/Mittelschule	31	8,14
Realschule/Wirtschaftsschule	27	7,09
Gymnasium/Fachoberschule/Berufsoberschule	58	15,22
Universität/Hochschule	1	0,26
berufstätig, Berufs-(fach)schule in Ausbildung	25	6,56
Arbeitslos, sonstiges	10	2,62

## Anzahl der Geschwister

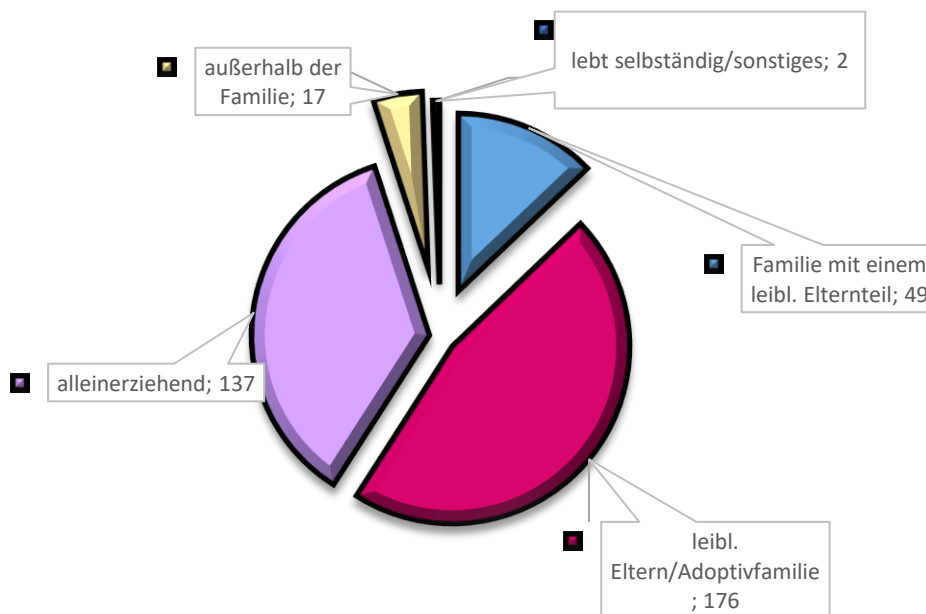
	Anzahl	Prozent %
0	121	31,76
1	172	45,14
2	63	16,54
3	18	4,72
mehr als 3	7	1,84



## 4.3 Angaben zur Familie

### Familiensituation

Das Kind lebt	Anzahl der Familien	Prozent
in einer Familie mit zwei leiblichen Elternteilen / Adoptivfamilie	176	46,19
in einer vollständigen Familie mit einem leiblichen Elternteil	49	12,86
bei einem alleinerziehenden Elternteil	137	35,96
außerhalb der Familie (Pflegestelle, Heim, Verwandte)	17	4,46
Jugendliche(r), junge(r) Erwachsene(r) lebt selbstständig	2	0,53



**46,19 %** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen lebten bei ihren leibl. Eltern im gemeinsamen Haushalt (im Vergleich: 1990 **78 %**, 2000 **56,4 %**).

**Der hohe Anteil von Kindern von getrenntlebenden Elternteilen (48,82%) zeigt den großen Bedarf der Beratung und Unterstützung in dieser Lebenssituation. 35,96% leben bei einem allein erziehenden Elternteil, 12,86 % in einer zusammengesetzten Familie.**

## Erwerbssituation der Familien

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent %	Anzahl	Prozent %
<b>vollzeit berufstätig</b>	64	16,80	298	78,22
teilzeit berufstätig	184	48,29	9	2,36
geringfügig beschäftigt	21	5,51	3	0,79
<b>nicht erwerbstätig</b>	77	20,21	21	5,51
sonstiges	2	0,53	8	2,10
unbekannt	33	8,66	42	11,02

Der überwiegende Teil der Mütter war 2023 in Teilzeit berufstätig (48,29 %) oder nicht berufstätig (20,21 %). Die Väter waren überwiegend (78,22 %) in Vollzeit beschäftigt.

### 4.4 Anregung zur Anmeldung

	Anzahl	Prozent %
Eigeninitiative	76	19,95
Empfehlung von Bekannten und Verwandten, andere Klienten	37	9,71
Kindertagesstätten (Kindergärten, Krippen, Horte)	20	5,25
Schule / Ausbildungsstätten	90	23,62
Jugendamt	36	9,45
Ärzte, Kliniken, Medizinische Dienste, niedergelassene Therapeuten*innen	17	4,46
andere soziale Dienste / andere Beratungseinrichtungen	24	6,30
Anwalt / Gericht	20	5,25
Öffentlichkeitsarbeit / Internet	49	12,86
Sonstige/ keine Angaben	12	3,15



## Anmeldung erfolgte durch:

	Anzahl	Prozent %
Mutter	237	62,21
Vater	57	14,96
Junger Mensch selbst	22	5,77
Kindertageseinrichtung / Schule	38	9,97
Sonstige	27	7,09



Bayerische Landesgartenschau, Freyung 2023

## 5. Gründe für die Inanspruchnahme

	<b>Nennungen</b>	<b>Prozent</b>
<b>Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes</b>	<b>87</b>	<b>6,58</b>
Somatopsychologische Probleme	23	
Essstörungen	11	
Enuresis / Enkopresis	6	
Sucht und Abhängigkeit	2	
Störungen in der Sprache	7	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	12	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	26	
<b>Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes</b>	<b>165</b>	<b>12,47</b>
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	73	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	13	
Arbeits- und Leistungsstörungen	79	
<b>Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes</b>	<b>225</b>	<b>17,00</b>
Emotionale Labilität, niedriges Selbstwertgefühl, Depression	137	
Ängste	65	
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	14	
Sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	9	
<b>Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes</b>	<b>165</b>	<b>12,47</b>
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	67	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	69	
Dissoziales Verhalten	29	
<b>Belastende Einflüsse im familiären Umfeld</b>	<b>514</b>	<b>38,85</b>
Probleme innerhalb der Familie	197	
Probleme durch Trennung und Scheidung	208	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes, vor allem	63	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	46	
<b>Belastende Einflüsse außerhalb der Familie</b>	<b>82</b>	<b>6,20</b>
Gewalterfahrung außerhalb der Familie, inkl. Mobbing	16	
Einwirkungen äußerer Faktoren, z. B. Armut, Wohnungsnot, Flucht	66	
<b>Besondere Fragestellungen</b>	<b>85</b>	<b>6,43</b>
Allgemeine Fragestellungen zur Erziehung	66	
Schulische Fragestellungen	2	
Fragestellungen Heranwachsender / junger Erwachsener	17	
<b>Beratungsfälle mit Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung</b>	<b>13</b>	
		<b>100,0</b>

Die Tabelle zeigt die Beratungsgründe (Nennungen der Beraterinnen) für die im Jahr 2023 betreuten Familien (381). Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Berater und Beraterinnen die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest. Mehrere Nennungen je Fall sind möglich.

## 6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

### 6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§§ SGB VIII	Anzahl der Familien	Prozent %
§ 28 Erziehungsberatung	183	48,03
mit § 16	40	10,50
mit § 17	48	12,60
mit § 18	42	11,02
mit § 35a seelische Behinderung	59	15,49
§ 41 junge Volljährige	9	2,36

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

#### **§ 16 SGB VIII:**

*Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.*

#### **§ 17 SGB VIII:**

*Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§ 18 SGB VIII:**

*Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§ 28 SGB VIII:**

*Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.*

#### **§ 35a SGB VIII:**

*Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.*

#### **§ 41 SGB VIII:**

*Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.*

## 6.2 Fallzahlenentwicklung der letzten 5 Jahre



## 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Beratungsstunden	Prozent %
<b>Diagnostik, Beratung und Therapie (gesamt)</b>	<b>2673,28</b>	<b>92,94</b>
Diagnostik und Testdiagnostik	614,90	21,38
Beratung	619,14	21,52
Therapie	1013,59	35,24
Fördermaßnahmen	53,18	1,85
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	2,17	0,07
Besprechung, Fallbesprechung / Supervision	118,11	4,11
Umgangsbegleitung / Scheidungsberatung / Mediation	236,11	8,21
Kriseninterventionen	16,08	0,56
<b>Gruppenarbeit mit</b>	<b>172,99</b>	<b>6,01</b>
Kindern, Jugendlichen	93,68	3,25
Eltern	79,31	2,76
<b>Sonstige fallbezogene Tätigkeiten</b>	<b>30,25</b>	<b>1,05</b>
Schriftliche Arbeiten (Briefe), Befundberichte	30,25	1,05
<b>Gesamte Beratungsleistungen</b>	<b>2876,52</b>	<b>100,00</b>

Erfasst wurden direkte fallbezogene Kontakte mit Klienten\*innen oder mit anderen, an einem „Fall“ beteiligten Personen, einschließlich der dafür benötigten Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt wurden im Jahr 2023 für fallbezogene Leistungen 2876,52 Stunden aufgewendet.

Anzahl der Stunden, die telefonisch erbracht wurden: 231 (8,03%)

Anzahl der Stunden, die per Videoberatung erbracht wurden: 47 (1,63%)

**In dieser Statistik sind folgende zeitlichen Aufwendungen nicht enthalten:**

- Jeden 1. und 3. Samstag im Monat öffnet die Beratungsstelle für den offenen Umgangstreff (OUT). Zeitaufwand 106 Stunden.
- 17 anonyme Telefonberatungen (jeweils länger als 30 min)
- 20 Personen wurden per Mail online beraten. Zeitaufwand: 54 Stunden
- Die sehr unterschiedlich langen Beratungsgespräche im Rahmen der „aufsuchenden mobilen Beratung“ an Kindertagesstätten und Schulen. Die Gespräche werden nur in den Fällen statistisch erfasst, in denen die Eltern oder Jugendlichen regelmäßige Beratungsgespräche wünschten und bereit waren, die persönlichen Daten anzugeben.
- Supervision für pädagogische Fachkräfte 7,5 Stunden

## 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Bei der Betrachtung der Anzahl der Gesprächseinheiten bzw. der Dauer der Termine werden die Familien herangezogen, deren Beratung im Berichtszeitraum beendet wurde. Im Jahr 2023 wurden 249 Beratungen / Therapien abgeschlossen.

Anzahl der Gesprächseinheiten	2023 abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
bis 3	81	32,53
4 – 10	80	32,13
11 – 20	35	14,06
> 20	53	21,28

64,66 % der Beratungen waren nach spätestens 10 Kontakten beendet.

21,28 % der Familien verblieben mit mehr als 20 Kontakten an der Beratungsstelle.

Dauer der Beratungen	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
1 – 3 Monate	89	35,74
3 – 6 Monate	45	18,07
7 – 12 Monate	83	33,33
12 – 18 Monate	16	6,43
18 – 24 Monate	7	2,81
länger als 24 Monate	9	3,62
gesamt	249	100,0

**35,74 %** der Beratungen waren nach 3 Monaten abgeschlossen. Die überwiegende Mehrzahl der Ratsuchenden, nämlich **53,81 %**, nahm bis zu 6 Monaten das Angebot unserer Beratungsstelle in Anspruch. **87,14%** aller Fälle konnten innerhalb eines Jahres beendet werden. Die Sitzungen können in unterschiedlicher Zusammensetzung stattfinden: Mit den einzelnen Familienmitgliedern, den Kindern und Jugendlichen, der Familie, sonstigen Angehörigen und weiteren Beteiligten, z. B. Lehrer\*innen, SPFH.

## 6.5 Art des Abschlusses

(bezogen auf die im Jahr 2023 abgeschlossenen Fälle)

	Anzahl	Prozent %
Beendigung gemäß Beratungsziel	210	84,34
Beendigung abweichend von Beratungszielen	24	9,64
sonstige Gründe	15	6,02

**In 84,34% der Fälle konnten die Beratungen gemäß den Beratungszielen abgeschlossen werden. Das lässt auf eine sehr hohe Zufriedenheit schließen.**

## 6.6 Wartezeit

(Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch)

	Anzahl	Prozent %
bis zu 14 Tage	138	36,22
bis zu 4 Wochen	87	22,83
bis zu 8 Wochen	112	29,40
mehr als 8 Wochen	44	11,55

Innerhalb von 14 Tagen haben **36,22 %** unserer Klienten einen Ersttermin erhalten.

Ca. **59,05 %** erhielten ihren Ersttermin innerhalb von 4 Wochen.

**11,55 %** mussten länger als 8 Wochen nach Anmeldung auf ihren ersten Beratungstermin warten.

**Krisen wie Suizid, Gewalt und Missbrauch sowie Schulverweigerung haben Vorrang. In diesen Fällen wird den Klienten schnellstmöglich ein Termin angeboten. Auch Kinder und Jugendliche, die sich selbst melden, bekommen einen schnellen Termin.**



## 7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

### 7.1 Teambesprechungen

Alle Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nehmen wöchentlich an einer dreistündigen Teamsitzung teil. Hier werden schwierige Fragen aus den laufenden Fällen unter den Fachkolleginnen beraten, präventive und fallübergreifende Leistungen geplant sowie organisatorische und verwaltungstechnische Inhalte besprochen. Berichte von Fortbildungen führen zur Reflexion- und Weiterentwicklung von Konzepten für die Arbeit mit den Familien. Supervision unter den Fachkolleginnen dient der Reflexion des beraterischen und therapeutischen Handelns.

### 7.2 Workshops

Die Katholische Jugendfürsorge Regensburg bietet ihren Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, in internen Workshops durch den Austausch von Fachwissen Kompetenzen weiter zu entwickeln.

- Workshop, „**Bindung und Erziehung**“, Regensburg  
27.03.2023 (Winzen)
- Workshop, „**Schreibbaby-Intervision**“, Regensburg  
16.10.2023 (Winzen)

### 7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- **Perseus Cybersicherheit**, Online Training gegen Cyber Gefahren  
(alle Mitarbeiterinnen)
- **Suizidalen Krisen begegnen**  
(online)  
01.03.2023 (Hecht)
- **Wander-Ausstellung ZERO Fachvortrag „FASD“**, Dr. Gisela Bolbecher, Koki,  
JUZ Dingolfing  
13.03.2023 (Zrenner)
- **„Woche für das Leben“**  
Eggenfelden  
26.04.2023 (Hecht)
- **Basisschulung für Schutzbeauftragte**  
Regensburg  
22.03.2023 (Stegbauer)
- **Systemisches Arbeiten mit Kindern**,  
München  
April – Nov. 2023 (Stegbauer)

- **Traumabezogene Spieltherapie, BKE**  
Heilsbronn  
11. – 13.09.2023 (Winzen)
- **Wissenschaftliche Jahrestagung „Angst und dann?“, BKE**  
Mainz  
19. – 22.09.2023 (Hecht, Zrenner)
- **Fachtag „Be You Again“, 2 Jahre Jugendsuchtberatung im Landkreis Rottal-Inn, Pfarrkirchen**  
18.10.2023 (Zrenner)

## 7.4 Koordinationskonferenzen der Leiter\*innen

Die Leiter\*innen der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der katholischen Jugendfürsorge trafen sich in regelmäßigen Abständen, um fachliche und organisatorische Fragen zu besprechen, (3 Treffen, 1 davon als Videokonferenz)

Studienfahrt, 27. – 29.06.2023

## 7.5 Teamassistentinnenfortbildung

Für die Teamassistentinnen der zehn Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge wurden im Kalenderjahr 2023 interne Fortbildungen angeboten. Die Treffen dienen dem Austausch und der Verwaltungsvereinfachung. Im Jahr 2023 fanden 2 Treffen statt, an denen Frau Melanie Rogner und Frau Renate Schulze teilnahmen.

## 7.6 Arbeitsgruppen

### Qualitätsmanagement

Das 2005 herausgegebene „Qualitätsmanagementsystem der zehn Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller zehn Beratungsstellen und soll einer interessierten Fachwelt und Öffentlichkeit die relevanten Qualitätskriterien und deren Umsetzung in unseren Beratungsstellen aufzeigen.

Frau Birgit Hecht ist QM-Beauftragte unserer Beratungsstelle und arbeitet in der Arbeitsgruppe „kleiner QM Zirkel“ mit. Es fanden 3 Treffen statt.



## **Betrieblicher Datenschutz**

Aufgabe der Erfassung und Verarbeitung der uns anvertrauten personenbezogenen Daten ist es, die Tätigkeit in den Dienststellen und Einrichtungen der Katholischen Kirche zu organisieren und zu fördern. Dabei muss gewährleistet sein, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht geschützt ist. Zu diesem Zweck hat die Katholische Kirche die „Kirchliche Datenschutzordnung (KDO)“ erlassen.

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte wirkt auf die Einhaltung der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin. Datenschutzbeauftragte der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing ist Frau Melanie Rogner. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Datenschutz“. Diese ist zuständig für die einheitliche Umsetzung und Weiterentwicklung datenschutzrechtlicher Aspekte aller 10 EBn der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg.

Im Jahr 2023 fanden 2 Treffen statt.

## **AK-Pastoral der Katholischen Jugendfürsorge**

Zur Reflexion christlicher Werte und christlichem Verständnis in der Beratungsarbeit finden regelmäßig Treffen von Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen Einrichtungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg unter Leitung des Pastoralreferenten der KJF, Herrn Georg Deisenrieder, statt. 27.11.2023 (Zrenner)

Zudem nehmen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle regelmäßig an Exerzitien teil.

## **Tagung für Schutzbeauftragte der Katholischen Jugendfürsorge**

In allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Rehabilitation sind Schutzbeauftragte benannt, die Ansprechpartner für die Rechte und das Wohlergehen der Klienten sind und bei Gefährdungen hinzugezogen werden müssen. Die Schutzbeauftragten aller Einrichtungen treffen sich regelmäßig zu einer Tagung. Die Schutzbeauftragte der Beratungsstelle Dingolfing - Landau ist Frau Carmen Zrenner.



Bayerische Landesgartenschau, Freyung 2023

## 8. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit

### 8.1 Vorträge und Gesprächsrunden

- 21.03.2023 **„Medien bei Vorschulkindern“**  
Kindergarten Spielraum, Landau  
Referentin: Carmen Zrenner
- 28.09.2023 **„Hilfe mein Kind wird jugendlich“**  
WiEge, Dingolfing  
Referentin: Birgit Hecht
- 28.09.2023 **„Elternabend: Vorstellen der Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“**  
Realschule, Landau  
Referentin: Miriam Stegbauer
- 17.01.23; 16.05.23; 28.11.2023 **„offene Gesprächsrunden“**  
Kindergarten Spielraum, Landau  
Referentin: Carmen Zrenner

### 8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit

- Okt.23 – Dez.23 **„Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung**  
Beratungsstelle, Dingolfing  
Referentinnen Birgit Hecht, Carmen Zrenner
- April.23 – Mai.23 **Marburger Konzentrationstraining für Schulkinder**  
Grundschule, Mengkofen  
Referentin Miriam Stegbauer
- Nov.22 – Jan.23 **Sozialkompetenztraining**  
Beratungsstelle, Dingolfing  
Referentinnen Malgorzata Gajer, Miriam Stegbauer
- Jan.23 – Dez.23 **Pflegeelterntreffen**  
Beratungsstelle, Dingolfing  
Referentinnen Barbara Winzen, Carmen Zrenner
- Okt.23 – Feb.24 **Gruppe für Trennungs- u. Scheidungskinder**  
Beratungsstelle, Dingolfing  
Referentin Miriam Stegbauer
- Apr.23 – Juli.23 **„Kooperationsspiele“**  
Grundschule, Frontenhausen  
Referentin Birgit Hecht
- 11.03.2023 **Selbstbehauptungskurs für junge Frauen im Alter von 13-21 Jahren**  
Stadtteilzentrum Nord, Dingolfing  
Referentinnen Birgit Hecht, Miriam Stegbauer

### 8.3 Vernetzung und fachlicher Austausch mit Kooperationspartnern

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist Ansprechpartnerin im Landkreis Dingolfing-Landau und in der Stadt Dingolfing für die Beratung und Unterstützung von Familien. Die langjährige und umfangreiche Tätigkeit unserer Beratungsstelle bietet die Grundlage für zahlreiche fachliche Kontakte.

Folgende Kooperationspartner sind hinsichtlich der fachlichen Zusammenarbeit im Jahr 2023 besonders zu erwähnen:

- 25.01.2023 Austausch mit Frau Maja Kurz vom Stadtteilzentrum Nord, Quartiersmanagement und Frau Kipferling vom Dingolfinger Anzeiger (Team)
- 01.02.2023 Kooperationstreffen, mit Frau Ring, städtische Kindertagesstätten (Team)
- 21.03.2023 Gespräch, mit der ständigen Stellvertreterin der Schulleitung, Frau Rembeck, Gymnasium Dingolfing, (Zrenner)
- 26.04.2023 Kooperationstreffen mit dem Pflegekinderdienst und der Sachgebietsleitung Sozialer Dienst, Frau Vogel, (Team)
- 11.05.2023 Kooperationstreffen mit Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle frühe Kindheit (KoKi)
- 01.06.2023 Austausch mit dem 1. Bürgermeister der Stadt Landau, Herrn Matthias Kohlmayer, Stadtjugendpfleger, Lukas Weber, Referent für Jugend und Soziales, Bernhard Willeitner und der Referentin für Familie, Landau (Zrenner)
- 06.07.2023 Kooperationstreffen, mit den Familienrichter\*innen, Verfahrenspfleger\*innen und Mitarbeiter\*innen vom sozialen Dienst, JA Dingolfing, (Team)
- 12.07.2023 Kooperationstreffen, JAS, Pfarrer Huber Schule Landau, (Team)
- 23.10.2023 Gespräch mit dem ärztl. Direktor Prof. Dr. med. Hamann, dem Leiter des Sozialdienstes, Herrn Andrusch sowie den Leitungen der Beratungsstellen Straubing und Deggendorf im BKH Mainkofen
- 29.11.2023 Kooperationstreffen, Mittelschule Dingolfing, JAS & Kolleginnen, (Team)

## Fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit

- Andere Beratungsstellen für Kinder, Jugendl. und Eltern der Diözese Regensburg
- Kreisjugendamt Dingolfing-Landau (SD, Pflegekinderwesen, Familiengerichtshilfe)
- KoKi (Koordinierender Kinderschutz)
- JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Familiengericht Landau
- Frühförderstelle Landau
- Lebenshilfe Landau
- Kindertagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätte
- Schulen z.B. Lehrer\*Innen, Schulpsycholog\*Innen, Beratungslehrer
- (Kinder-) Ärzt\*Innen, Kinder- und Jugendpsychiater\*Innen
- Schulamt
- Freiberufliche Therapeut\*Innen
- „Weißer Ring“
- Polizei Dingolfing
- Offene Behindertenarbeit (OBA), Landau
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Landshut
- SPZ Landshut und Deggendorf
- Andere Beratungsstellen (Fachambulanz, Ehe-, Familie- und Lebensberatung, Fachambulanz für Suchtprobleme)
- SpDi Sozialpsychiatrischer Dienst des Caritasverbandes Isar/ Vils e.V.
- WiEge (Wie Erziehung gelingt)
- Caritasverband Isar/Vils e.V.
- Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- Frauenhaus Landshut
- LIS (Landshuter Interventionsstelle)
- Ergotherapeuten, Logotherapeuten

## 9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

### 9.1 Presseartikel

- |            |   |
|------------|---|
| 30.01.2023 | <b>Kein „Pandemiebonus“ mehr</b><br>Dingolfinger Anzeiger                     |
| 20.07.2023 | <b>„Damit das Unkraut nicht die Oberhand gewinnt“</b><br>Landauer Neue Presse |
| 20.07.2023 | <b>„Ansturm auf die Jugendhilfe“</b><br>Landauer Neue Presse                  |

### Regelmäßige Pressehinweise

- Ratgeber Grundschule LK Dingolfing – Landau
- Kursangebote im Fortbildungsheft der WiEge, KEB Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- „Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung
- Beratungszeiten der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

### 9.2 Gremien- und Arbeitskreise

#### Kommunale Gremien

- Regionaler Steuerungsverbund (RSV), Landratsamt Dingolfing, (29.03; 24.05; 08.11.2023 Zrenner)
- Jugendhilfeausschusssitzung, Landratsamt Dingolfing, 26.04; 26.06; 25.09.2023 Zrenner, Hecht)
- AK „frauen-netzwerk“, (13.02; 16.10.2023 Hecht)
- AK Jugend, (16.02; 24.04; 08.05; 25.05; 26.09.2023 Stegbauer)
- AK Frühe Kindheit (11.05;14.11.2023 Winzen, Zrenner)

#### Fachgremien

- Fachforum „Beratungsdienste beim Landesverband Katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in Bayern e.V. (LVkE), 25.10.2023 (Zenner)

## 10. Aus der aktuellen Arbeit der Beratungsstelle

### Kooperationsspiele

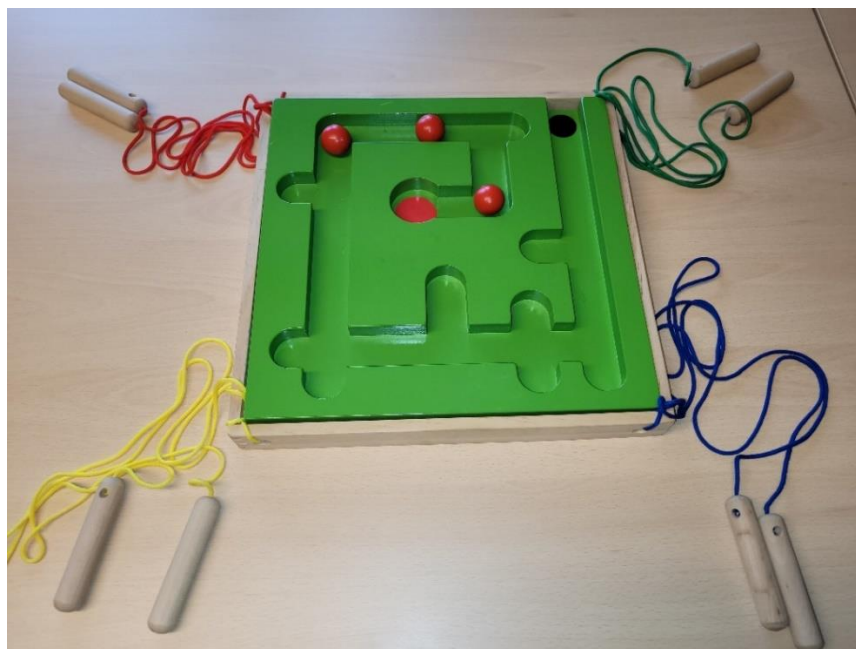
Ein Gruppentraining für impulsive, unruhige oder sozial unsichere Grundschul Kinder und solche, die einfach Lust dazu haben...

„Nein, mit dir gehe ich nicht in ein Team, dich mag keiner...“ – solche und ähnliche Sätze sind auf Schulhöfen und überall dort, wo Kinder in Gruppen kooperieren sollen, mitunter zu hören. Und es müssen noch nicht einmal verletzende Worte fallen. Ausgrenzungen und gegenseitige Übergriffe finden auch nonverbal durch abschätzige Blicke, Gesten, Grüppchenbildung, Anrempeln, Schubsen statt.

Selbstvertrauen und das Gefühl von Zugehörigkeit sind wesentliche menschliche Grundbedürfnisse. Sie können in Gruppen gestärkt, leider aber auch schwer geschädigt werden – eine Erfahrung, die selbst vielen Erwachsenen nicht fremd sein dürfte.

Das Angebot „Kooperationsspiele“ entwickelte sich im Frühjahr und Sommer 2023 in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeiterin an Schulen, Frau Agnes Achatz, der es besonders am Herzen lag, Kindern einer dritten Klasse der Grundschule Frontenhausen positive soziale Lernerfahrungen zu ermöglichen. Bei einigen Kindern hatten Lehrkräfte und die JAS beobachtet, wie sich ungünstige Verhaltensmuster in Form von aggressivem, provozierendem Verhalten aber auch sozialem Rückzug einschleifen. Das führte zu einer Negativspirale, auf die im Schulalltag immer wieder eingewirkt werden musste. Eine herausfordernde Situation für alle Beteiligten!

Die Idee war, den Jungen und Mädchen demgegenüber Raum für ein anderes Miteinander zu eröffnen. Bei zwölf Anmeldungen verteilt auf zwei Kleingruppen hatten Frau Achatz und ich einen knappen Zeitrahmen zur Verfügung. Diesen nutzten wir für Aktivitäten, bei denen das Miteinander gefragt war. Eingebettet in Spiele zum besseren Kennenlernen, Sprechen über persönliche Vorlieben und Erfahrungen, Finden von Gemeinsamkeiten und Entspannungseinheiten waren jeweils Aufgaben, bei denen die Gruppe nur gemeinsam ans Ziel kommen konnte.





Ein Fazit: wenige Gruppenstunden verändern natürlich nicht den komplexen schulischen Alltag – das hatten wir auch nicht erwartet. Die starke innere Unruhe einiger Kinder und ihre Probleme im Umgang und Kontakt mit anderen waren immer wieder aufzufangen und auszulenken. Und dennoch gab es sie, die Zeiträume und Momente, die ein gesundes Miteinander so aufkommen ließen, wie wir uns das vorgestellt hatten. Ein paar Beispiele:

- Bei einem Spiel sollten Gemeinsamkeiten gefunden und individuelle Unterschiede gewürdigt werden – am Ende umarmte sich die ganze Kindergruppe spontan
- Kinder erzählten von zu Hause, aus dem Urlaub – andere zeigten Interesse, fragten nach
- Es durfte (musste aber nicht!) offen über Gefühle gesprochen werden, zum Beispiel was einen gerade ärgert, freut, enttäuscht hat... Im Laufe der Zeit wurde das immer mehr zur Selbstverständlichkeit auch für Kinder, die damit anfangs noch zurückhaltender waren
- Am Ende so mancher Stunde fand sich die ganze Gruppe selbstbestimmt zu einem Spiel im Freien zusammen, bei dem jeder dabei und niemand ausgeschlossen war
- Immer wieder konnten wir beobachten, wie sich Kinder von sich aus umeinander kümmerten, zum Beispiel jemanden herbeiriefen, der sich absonderte oder sich gegenseitig an Gruppenregeln erinnerten.

Abschließend wurde allen interessierten Eltern der teilnehmenden Kinder ein Beratungsgespräch angeboten. Vereinzelt kamen darüber einige erstmalig mit unserer Beratungsstelle in Kontakt und nutzten unser Angebot unabhängig von der Schule.

**Birgit Hecht**  
Diplom-Psychologin

## Selbstbehauptung für Jugendliche und junge Erwachsene

Situation:

Eine 18-jährige auf dem Weg zum Bahnhof. Ein ihr unbekannter junger Mann – unsicherer Gang, leichte Fahne - spricht sie an: er wolle sie kennenlernen und mit ihr Kaffee trinken gehen. Obwohl der junge Mann weder völlig unsympathisch noch unfreundlich wirkt hat die junge Frau überhaupt keine Lust, die Bekanntschaft zu vertiefen und fühlt sich von seinem offensichtlich angetrunkenen Zustand zudem abgestoßen. Versuche, ihn zu ignorieren oder kurz angebunden abzublocken ignoriert er. Zwar bleibt er auf Abstand, folgt ihr aber auf ihrem Weg und redet dabei ständig auf sie ein.

Wie kann sie sich angemessen behaupten?

Ob anzügliche Anmachsprüche, rassistische Beleidigungen, unerwünschte körperliche Annäherungsversuche oder Beschimpfungen über soziale Netzwerke – so gut wie alle jungen Menschen können von zwischenmenschlichen Begegnungen berichten, die für sie knifflig, belastend oder sogar potenziell gefährlich waren.

So erlebten das auch mehrere junge Menschen, Mitglieder eines Schützenvereins, die darüber mit dem Dingolfinger Stadtrat und Jugendbeauftragter Herrn Michael Limmer und der Stadtjugendpflegerin Frau Alexandra Dittrich ins Gespräch kamen. Dabei entstand der Wunsch nach einem Selbstbehauptungstraining, das die beiden in den Räumen des Jugendzentrums organisieren wollten. Für den Teil „körperliche Selbstverteidigung“ waren schnell Trainer gefunden. Bezüglich des Trainingsteils „deeskalierende Kommunikation“ wandten sie sich an unsere Beratungsstelle.

In einem ersten sondierenden Gespräch, bei dem auch zwei der interessierten Jugendlichen zugegen waren, klärten wir den Auftrag, der auch uns zunächst so spannend wie herausfordernd erschien. Denn: ein erprobtes Trainingskonzept hatten wir noch nicht in der Tasche. Doch die Jugendlichen hatten uns überzeugt. Das Thema war für sie hochbrisant und wir wollten ihnen gerne unsere Unterstützung anbieten. Also baten wir um ausreichend Vorbereitungszeit und sagten zu.

Nun begann für uns die große Recherche, die neben dem Wälzen von Fachliteratur und der Suche nach passenden Übungen zu einem überraschend großen Teil auch in Selbsterfahrung mündete. Wir fahndeten bei uns, unseren Freunden und Freundinnen, Kolleginnen, in der Familie und bei Bekannten nach tatsächlich erlebten Geschichten, in denen Selbstbehauptung eine Rolle spielte – ähnlich wie in der eingangs beschriebenen Episode am Bahnhof. Dabei kamen wahre Schätze zum Vorschein, die sowohl unsere Vorbereitung als auch – in anonymisierter Form - das schließlich am 11. März 2023 gehaltene Training mit 13 jungen Damen zwischen 14 und 21 Jahren lebendig werden ließen. Für die Teilnehmerinnen waren diese Geschichten letztlich auch der Türöffner, um eigene Erfahrungen einzubringen, diese mit Hilfe unseres theoretischen und praktischen Übungsangebots in einem neuen Licht zu sehen und darüber neue Lösungsideen zu entwickeln und zu erproben.

Wir freuten uns wenige Tage später über eine überaus zufriedene Rückmeldung der jungen Damen, dass wir mit unserem Konzept ihre Wünsche genau richtig erfüllt haben. Seither stehen wir mit diesem Angebot auch weiteren Jugendgruppen gerne zur Verfügung.

**Birgit Hecht und Miriam Stegbauer**



## Pflegeelternkreis – Neustart nach Corona –

Die Aufnahme eines Pflegekindes ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und wird von Höhen und Tiefen, Freude und mitunter auch von Sorgen begleitet.

Pflegeeltern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau haben die Möglichkeit, sich ratsuchend an unsere Beratungsstelle zu wenden.

Der Pflegeelternkreis existiert bereits seit mehr als 30 Jahren.

Alle 4-6 Wochen treffen sich interessierte Pflegeeltern – oder auch Eltern, die Pflegeeltern werden möchten – zum Erfahrungsaustausch unter Begleitung von Fachkräften der Beratungsstelle. Neben dem Austausch der Pflegeeltern untereinander bieten die Fachkräfte Lösungsansätze für das manchmal besondere Verhalten der Pflegekinder.

### Häufige Themen sind:

- Fragen zur Erziehung / Umgang mit Kindern, die schwierige, eigene Geschichten mitbringen
- Kontakte zu leiblichen Eltern und Verwandten
- Herausforderungen in der Familie, in Kita und Schule
- Wie geht's den leiblichen Kindern?
- Pflegekinder in der Pubertät
- Rollenverständnis als Pflegeeltern



**Barbara Winzen**  
Sozialpädagogin B.A.

## Gruppenangebot für Kinder, deren Eltern sich trennen oder scheiden lassen

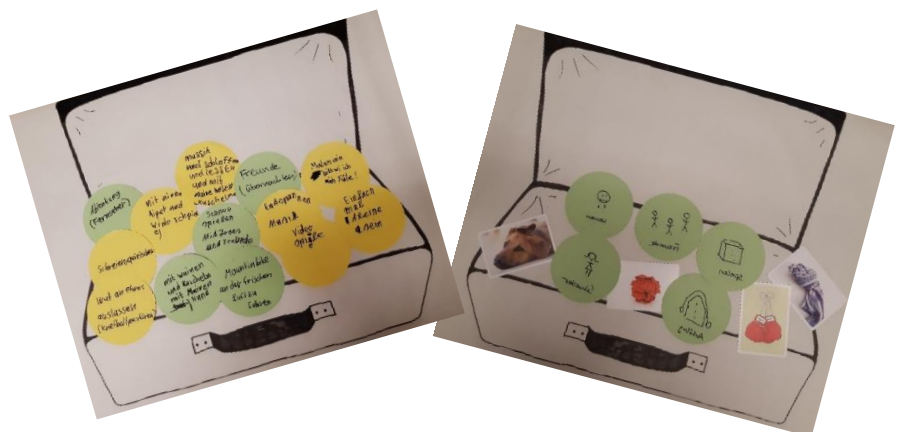
Wenn Eltern sich trennen bedeutet das für alle große und einschneidende Veränderungen. Häufig ist unklar, wie der Alltag miteinander in der Trennungsphase und auch danach gestaltet werden soll. Die neue Familiensituation geht somit zunächst mit vielen Schwierigkeiten und hohen Belastungen einher und bringt die Gefühlswelt aller durcheinander.

Vor allem Kinder benötigen viel Unterstützung, um die neue Situation verstehen und damit umgehen zu können. Traurigkeit, Wut, Verstimtheit, Schulprobleme und Ängste können Reaktionen auf die schwierigen Umstände sein. Weil Kinder ihre Eltern aber nicht noch zusätzlich belasten wollen, ziehen sie sich häufig mit ihren Unsicherheiten und Problemen zurück.

Daher bietet die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Gruppen für Kinder zwischen sechs und 12 Jahren an, deren Eltern getrennt sind oder geschieden leben. Dort besteht die Möglichkeit, mit anderen Kindern über das veränderte Leben zu sprechen und die Trennung oder Scheidung der Eltern zu verarbeiten sowie damit zurechtzukommen. In sechs Gruppensitzungen werden Informationen vermittelt und Themen, wie beispielsweise der Umgang mit Gefühlen und den elterlichen Konflikten, besprochen. Zudem werden die Ressourcen der Kinder aktiviert und gestärkt. Neben den Gruppentreffen sind auch begleitende Elterngespräche Teil des Angebots der Beratungsstelle.

Im Jahr 2023 fand dieses Gruppenangebot zeitgleich für Kinder im Alter von sechs bis sieben und im Alter von acht bis zehn Jahren statt. In beiden Gruppen erklärten die Kinder, wie belastend vor allem der Streit zwischen den Eltern sei. Darüber hinaus gaben die Kinder an, dass sie den Austausch mit anderen Kindern, deren Eltern sich getrennt haben, als sehr stützend erlebten.

**Miriam Stegbauer**  
Sozialpädagogin B.A.



## 10.7 Presseartikel

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Orleansstraße 2 a, 93055 Regensburg  
Telefon: 09 41 7 98 87-2 20  
Telefax: 09 41 7 98 87-1 77  
E-Mail: presse@kjf-regensburg.de  
Internet: www.kjf-regensburg.de



Katholische  
Jugendfürsorge  
der Diözese  
Regensburg e.V.

---

## 1 Pressemeldung

Landau a. d. Isar, den 19. Juli 2023

*Ein sinnvolles Gesamtkonzept zum Wohle der Familien*

### **Die Beratungsstelle Landau der KJF erhält den kirchlichen Segen**

**Die Außenstelle Landau der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. (KJF) erhält den kirchlichen Segen durch Domkapitular Michael Dreßel, den Vorsitzenden der KJF. Die Einrichtung hat im Januar 2023 im Erdgeschoss des Landauer Bahnhofsgebäudes aufgenommen. „Kindern und Jugendlichen beim Wachsen und Reifen zu unterstützen und ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ist eine großartige Sache. Mit ihrer Erziehungsberatungsstelle leistet damit die KJF auch einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl. Daher gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unverzichtbares Engagement!“, sagte Michael Dreßel.**

„Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen geeigneten Standort für unsere Beratungsstelle zu finden. Die gute Verkehrsanbindung sowie die Nähe zur Pfarrer-Huber-Schule und zum Jugendzentrum machen es den Familien leicht, die Unterstützungsangebote anzunehmen. Die hellen und frisch renovierten Räume sind ein weiterer Pluspunkt. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen, die sich hier täglich für das Wohl der Familien einsetzen“, sagte KJF-Direktor Michael Eibl. Diese Freude teilt auch Carmen Zrenner, die Leiterin der Beratungsstelle: „Wir sind glücklich und zufrieden an unserer neuen Adresse in der Bahnhofstraße 31 und hoffen, hier eine dauerhafte Bleibe gefunden zu haben“, sagt Carmen Zrenner, die Leiterin der Einrichtung. „Die frisch renovierten, hohen und lichtdurchfluteten Räume machen es möglich, dass die Beratungsstelle ihre Arbeit auf gewohnt hohem Niveau fortsetzen kann.“ Auch die neue Lage ist ideal: Der Bahnhof ist fußläufig für einige Schulen und Kitas erreichbar. Die gute Verkehrsanbindung erleichtert nun auch Familien vom nächstgelegenen Bahnhof Wallersdorf aus die Anreise. „Wir haben eine Kooperation mit der Pfarrer-Huber-Schule, die Kinder profitieren jetzt von den kurzen Wegen“, so Zrenner.

Auch Landaus Bürgermeister Matthias Kohlmayer ist froh, dass die Beratungsstelle einen passenden Standort gefunden hat: „Diese Einrichtung leistet einen herausragenden Beitrag zur Unterstützung unserer jungen Menschen. Mit der Nähe zum Jugendzentrums und zum

Betreuungsverein 1:1 ist sinnvolles Gesamtkonzept entstanden, das wir sehr begrüßen. Die gute Erreichbarkeit sowie die hellen und ansprechenden Räume sind natürlich wunderbar.“

Regierungsdirektorin und zuständige Abteilungsleiterin Luise Lauerer lobte die Kooperation zwischen dem Landkreis und der KJF: „Ich möchte allen Beteiligten danken, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Die Zusammenarbeit zwischen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg und dem Landkreis Dingolfing-Landau ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation im Sinne unserer Familien. Durch die engagierten Mitarbeiterinnen der KJF wird hier eine professionelle und einfühlsame Beratung angeboten, die auf die individuellen Bedürfnisse der Ratsuchenden eingeht. Ich bin zuversichtlich, dass die neuen Räume einen positiven Einfluss auf das Leben vieler Menschen haben werden.“

Die Beratungsstelle bietet Kindern, Jugendlichen und Eltern im südlichen und östlichen Landkreis Dingolfing-Landau seit rund 40 Jahren Unterstützung an – bei schwierigen Erziehungsfragen oder in belastenden Lebenssituationen. Seit 1997 ist die KJF Regensburg Träger der Einrichtung. Carmen Zrenner betont, dass in Landau „das gleiche fundierte facetten- und methodenreiche Angebotsspektrum verfügbar wie an der Hauptstelle in Dingolfing“. Dafür stehen in der Bergstadt drei therapeutische Räume auf 63 Quadratmetern zur Verfügung. „Unsere drei Mitarbeiterinnen sind an drei Wochentagen vor Ort, um die Familien zu beraten. Im vergangenen Jahr war die Außenstelle Landau für knapp 20 Prozent aller Fälle im Landkreis zuständig“, berichtet die Einrichtungsleiterin. „Wir sind auch im Bereich Trauma-Therapie tätig, diese wird sonst nur in Regensburg oder München angeboten.“ Einen besonderen Dank richtete die Einrichtungsleiterin an ihr Team: „Gemeinsam haben wir den Umzug gut bewältigt. Dabei haben uns auch die Ehepartner der Mitarbeiterinnen unterstützt, sodass wir nur drei Schließtage hatten uns schnell wieder für die Familien da sein konnten.“

BUs:

Domkapitular Michael Dreßel segnete die Räume der Beratungsstelle mit Weihwasser. (Foto: Sebastian Schmid)

v.l. KJF-Direktor Michael Eibl, Abteilungsleiter Robert Gruber, Regierungsdirektorin Luise Lauerer, Bürgermeister Matthias Kohlmeier, Beratungsstellenleiterin Carmen Zrenner und Vorsitzender der KJF Domkapitular Michael Dreßel (Foto: Sebastian Schmid)

Text: Sebastian Schmid



Aus der aktuellen Arbeit der Beratungsstelle





# Kein „Pandemiebonus“ mehr

Beratungsstelle informiert über aktuelle Situation und einen Neuzugang

Von Christina Kipferling

Die Pandemie scheint seit Monaten vorbei zu sein. Der jetzige Winter kam, erstmals seit zwei Jahren, ohne Quarantänepflicht, Einschränkungen und Maskenpflicht daher. Schulen, Kindergärten und Vereine blieben geöffnet und Kontakte wurden nicht eingeschränkt. Geht es Kindern und Jugendlichen damit wieder besser, als in den Zeiten des Lock-down? Mitnichten.

„73 Prozent der jungen Menschen sind auch durch die Einschränkungen während der Pandemie bis heute enorm gestresst“, erläuterte Bundesjugendministerin Lisa Paus am Mittwoch bei einer Pressekonferenz zusammen mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Eine Expertengruppe (IMA) hat dazu beraten, wie Kinder und Jugendliche zukünftig besser unterstützt werden können – wobei der Fokus besonders auf die psychologischen Belastungen gelegt wurde.

## Mehr Therapieplätze im ländlichen Raum

Im Bereich Gesundheitswesen will sich der Bund für eine bessere medizinische Versorgung einsetzen – unter anderen sollen für Kinder und Jugendliche mit starken psychologischen Belastungen und psychischen Erkrankungen mehr Therapieplätze geschaffen werden, wodurch die Wartezeiten sich vor allem im ländlichen Raum reduzieren. Das begrüßt Carmen Zrenner, Leiterin der Dingolfinger Beratungs-



Miriam Stegbauer, Barbara Winzen, Carmen Zrenner und Birgit Hecht von der Beratungsstelle in der Wollerstrasse.

Foto: Kipferling

stelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

## Jungen „holen“ auf

Denn „wir befinden uns noch immer mitten in den Auswirkungen der Pandemie.“ Die Beratungsnachfrage habe im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 13 Prozent zugenommen. Auffällig im Beratungsalltag war, dass zunehmend mehr Jungen beziehungsweise deren Eltern das Angebot der Einrichtung nutzen. Carmen Zrenner dazu: „Während der Pandemie waren es haupt-

sächlich die Mädchen und/ oder deren Eltern, die den Kontakt zu uns suchten. Jetzt 'holen' die Jungen auf. „Während bei den Mädchen in den vergangenen zwei Jahren die Thematik Essstörung stark zunahm, hat sich dieses wieder auf ein vor-pandemisches Maß „eingepegelt“. Aktuell kommen viele Kinder, Jugendliche und jugendliche Erwachsene mit Problemen wie Überforderung, Versagensängsten oder allgemeinen Schwierigkeiten mit den gestellten Anforderungen in der schulischen oder beruflichen Ausbildung. Durch die Schulschließun-

gen und das Homeschooling haben zahlreiche Schüler größere Wissenslücken – verständlich, denn Eltern sind keine ausgebildeten Pädagogen. Erschwerend kam bei vielen Eltern das Homeoffice als Doppelbelastung hinzu. „Den Pandemiebonus, bei Wissenslücken, gibt es inzwischen nicht mehr. Die Anforderungen an die Schüler sind mittlerweile die gleichen, wie vor Corona“, hält Carmen Zrenner fest.

## „Neuzugang“

Nicht mehr wirklich neu im Team ist die Sozialpädagogin Barbara Winzen – bereits seit September verstärkt die Beratungsstelle auf Teilzeitbasis. Ursprünglich aus Nordrhein-Westfalen stammend, verschlug es sie vor Jahren in den Landkreis Dingolfing-Landau. Hier war sie zwölf Jahre als sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) tätig, bei der sie Familien in problematischen Situationen unterstützend zur Seite stand. Daneben ließ sie sich zur systematischen Familienpädagogin ausbilden. Zudem absolvierte sich innerhalb von drei Jahren zur Trauma-Pädagogin.

## ■ Infos zur Beratungsstelle

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (für den Landkreis Dingolfing-Landau), Wollerstrasse 12, 84130 Dingolfing; Telefonnummer: 08731/318550; E-Mail: info@beratungsstelle-dingolfing.de; Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag jeweils 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr sowie am Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr.

Quelle: Dingolfinger Anzeiger



©Straubinger Tagblatt

# Ansturm auf die Jugendhilfe

Nach der Coronapandemie ist die Zahl der Schulverweigerer stark gestiegen. Die Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliche Landau hilft ihnen – und vielen anderen

Von Andreas Kerscher

**D**as Giraffenjunge hat nur eine Mutter, die Löwenkinder wachsen in einem Patchwork-Rudel mit einem Löwen, mehreren Löwinnen und sogar Tigern auf. Der kleine Hund hat gar niemanden, der sich um ihn kümmert. Der Sandkasten mit den Plastiktieren in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) in Landau zeigt sinnbildlich das breite Spektrum, mit dem die Sozialpädagoginnen und Psychologen der Einrichtung zu tun haben.

„Wir machen so viel mehr als klassische Erziehungsberatung“, sagt Einrichtungsleiterin Carmen Zrenner. Sonst würde der Beratungsstelle Landau, die seit diesem Jahr neue Räume im Bahnhof bezogen hat, ein Tisch und zwei Stühle als Ausstattung reichen. Stattdessen sind die Räume voll mit Spielmaterial für Kinder und Jugendliche. „Wir brauchen das, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen“, erklärt die Diplom-Psychologin. Besonders erfolgreich in der therapeutischen Arbeit mit Jugendlichen war in der Vergangenheit ein Billardtisch. Doch der habe in den neuen Räumen keinen Platz gehabt, bedauert Zrenner.

Anfang des Jahres ist die Beratungsstelle in den Bahnhof Landau umgezogen. Zuvor musste sie aus dem Schwesternwohnheim beim Krankenhaus ausziehen. Michael Eibl, Direktor der KJF Regensburg, betonte bei einer Einzugsfeier am Mittwoch, wie wichtig es sei, dass die Außenstelle Landau auch weiterhin eigene Räume hat. „Bei so niederschweligen Angeboten ist die Wohnortnähe ganz wichtig.“

Die Beratungsstelle bietet unter anderem Feinfühligkeitstraining für Eltern von Babys, unterstützt Schülern bei Leistungsproblemen, ADHS oder Mobbing, hilft traumatisierten Jugendlichen und berät Familien nach Scheidungen. Zrenner begleitet auch drei queere Jugendliche, die sich als Transgender fühlen. Im Sandkasten galoppiert ein regenbogenfarbenes Einhorn neben einem Pferd.

## Zeit im Lockdown hat soziale Phobien verstärkt

Neben Trennungen und Scheidungen, nach denen das Team der Beratungsstelle besonders viel Zeit investiert, um die Folgen für die Kinder abzumildern, machen sich vor allem die Folgen der Corona-



Ein Sandkasten und Spielzeug sind wichtig für die pädagogische und therapeutische Arbeit der Beratungsstelle, sagt Einrichtungsleiterin Carmen Zrenner. Foto: Andreas Kerscher

Pandemie mit ihren Abstandsregeln und Lockdowns in der Arbeit der Therapeuten bemerkbar. „Wir haben seit Monaten einen Ansturm in der Jugendhilfe“, sagt Zrenner. Das habe sich abgezeichnet. „Man kann nicht zweieinhalb Jahre die Schulen und Kindergärten schließen und glauben, dass das mit Kindern nichts macht.“

Es gebe eine große Zahl von Kindern, die sich weigern, zur Schule zu gehen. „Nicht weil sie nicht möchten, sondern weil sie nicht können.“ Betroffen seien insbesondere Kinder, die ohnehin etwas zurückhaltender sind oder bereits zuvor soziale Ängste hatten. „Das sind

Kinder, die den vergangenen zwei bis drei Jahren erlebt haben, dass man nicht in die Schule gehen muss, dass es reicht, wenn man zu Hause sein Gerät einschaltet.“ Während dieser Zeit hätten sich soziale Phobien verstärkt. „Wenn man Kinder und Jugendliche, die in einem Alter sind, in dem sie raus unter Gleichaltrige müssen, ständig ohne Kontakte daheim einsperrt, dann haben sie kein kompetentes Sozialverhalten, dann haben sie Ängste – und dann gehen sie nicht mehr in die Schule, das ist eine logische Folge“, sagt die Diplom-Psychologin.

Etwa zwanzig Prozent der Klienten der Beratungsstelle Dingolfing-

Landau werden in der Außenstelle in Landau betreut. An drei Tagen ist die Beratungsstelle „für alle zwischen null und 27“ geöffnet. Der Rest muss nach Dingolfing fahren. Weil die Kinder- und Jugendpsychiatrien übertoll sind, leiste die Beratungsstelle einen Beitrag, diese Wartezeit zu überbrücken, etwa für Jugendliche mit Essstörungen, die nicht sofort einen Psychiatrieplatz bekommen, sagt Zrenner.

## Eine Lösung für den fehlenden Billardtisch?

Doch auch in der Beratungsstelle gibt es eine Warteliste von zwei bis drei Monaten. Mehr Kapazitäten wären wünschenswert, sagt die Einrichtungsleiterin. Außerdem wünscht sie sich zwei Parkplätze, die für die Beratungsstelle freigehalten werden, da es rund um den Bahnhof zwar viele Stellplätze gibt, die aber ständig besetzt sind.

Bürgermeister Matthias Kohlmeier nahm die Anregung am Mittwoch zur Kenntnis, machte aber keine Versprechungen. Zum fehlenden Billardtisch hatte er jedoch einen Vorschlag: Einen solchen gebe es im Jugendtreff im selben Gebäude. „Vielleicht kann man hier die Zusammenarbeit ausbauen.“

## BERATUNGSSTELLE IN ZAHLEN

Der Jahresbericht 2022 der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern gibt einen Überblick über deren Arbeit im Landkreis Dingolfing-Landau.

› **Fallzahlen:** 303 Familien wurden 2022 insgesamt betreut, davon 190 Neuaufnahmen

› **Außenstelle Landau:** 18,81 Pro-

zent der Klienten werden in Landau betreut

› **Beratungsgründe:** Belastende Einflüsse im familiären Umfeld: 44,3 Prozent; Auffälligkeiten im Gefühlsbereich: 17,78 Prozent; Auffälligkeiten im Sozialverhalten: 11,98 Prozent; Auffälligkeiten im Leistungsbereich: 9,04 Prozent (ker)

Quelle: Landauer Neue Presse



Quelle: Landauer Neue Presse

# Damit das Unkraut nicht die Oberhand gewinnt

Die neuen Räume der Außenstelle der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Bahnhof erhielten den kirchlichen Segen

Von **Martina Holzmann**

**Landau.** Ein Sandkasten, in dem wilde Plastik-Tiere hausen, ein Kaspertheater, ein Kickerkasten und ein Straßen-Spielteppich – liebevoll und kindgerecht sind die neuen Räume der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Bahnhof eingerichtet. Am gestrigen Mittwoch erhielten sie den kirchlichen Segen.

Seit 1977 gibt es die Erziehungsberatung im Landkreis. Zuerst in Dingolfing, doch noch im selben Jahr bereits in Landau. „Damals waren wir bei der Caritas in der Fleischgasse untergebracht“, erinnerte Leiterin Carmen Zrenner. Die Pfarrer-Huber-Schüler habe sie damals mit ihrem eigenen Auto von der Schule geholt und zur Therapie gefahren, berichtete Zrenner. „Und dann gab es beim Metzger Spiel noch Leberkäsemeln, weil einige der Kinder zuhause schlecht versorgt wurden.“



Die Segnung nahm Domkapitular Michael Dreßel vor.



Kindgerecht und liebevoll sind die neuen Räume der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landauer Bahnhof eingerichtet. „Wir brauchen mehr als einen Tisch, zwei Stühle und ein paar Holzklötzchen“, machte Carmen Zrenner deutlich. – Fotos: Holzmann

## 22 Jahre lang im Schwesternwohnheim

Mit einem Tag in der Woche habe die Beratungsstelle damals in Landau angefangen, heute ist sie an drei Tagen geöffnet. Die vergangenen 22 Jahre war das Schwesternwohnheim am Bayerwaldring deren Heimat. Bis es Ende 2022 hieß: Abriss. Die Außenstelle brauchte schnell neue Räume. „Wir waren verzweifelt“, gab Zrenner zu.

Doch dann habe man das Erdgeschoss des Bahnhofs angeboten bekommen. Ein Glücksfall, wie die Leiterin betonte. Die Zimmer seien hell, wenn auch heiß, die

schicke sie ungern in die Erwachsenen-Psychiatrie. Da kommen viele schlimmer raus, als sie reingegangen sind.“

Nur drei Tage lang war die Beratungsstelle im Januar wegen des Umzugs geschlossen. „Das war eine Wahnsinnsleistung meines tollen Teams.“ Alle hätten mit angepackt, um möglichst schnell wieder durchstarten zu können. „Wir brauchen eben mehr als einen Tisch, zwei Stühle und ein paar Holzklötzchen.“

Mit 3,5 Stellen kümmert sich die Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg (KJF) in Dingolfing und Landau um Kinder, Jugendliche, deren Eltern und Erwachsene bis 27 Jahre. „Ich bin froh, dass wir auch Über-18-Jährige betreuen. Ich

sehe sie ungern in die Erwachsenen-Psychiatrie. Da kommen viele schlimmer raus, als sie reingegangen sind.“

## Therapie-Angebote werden immer wichtiger

Zrenner berichtete von ihrer Arbeit, die inzwischen weniger aus der klassischen Erziehungsberatung bestehe als aus diversen Therapie-Angeboten: „Wir begleiten zum Beispiel Jugendliche mit Essstörungen oder Panikattacken, Schulverweigerer oder queere Menschen.“ Ein großer Bereich sei „Scheidung/Trennung“, so

Bahnhof habe sich zu einem wahren „Kompetenzzentrum für Jugendarbeit“ entwickelt, so Leiterin. Neben der Beratungsstelle sind der Verein 1:1, der Jugendtreff und der Jugendpfleger im Haus untergebracht.

Auch Bürgermeister Kohlmeier sah es als positiv an, was an der Außenstelle geleistet wird. „Es ist wichtig, Kindern und Jugendlichen das Gefühl von Geborgenheit zu geben.“ Auch ein Angebot hatte er dabei: Carmen Zrenner hatte beklagt, dass der Billardtisch in den neuen Räumen keinen Platz mehr habe. „Dieser ist aber oft ein Türöffner bei Gesprächen mit Jugendlichen.“ Kohlmeier meinte, dass es im Jugendtreff im ersten Stock einen Billardtisch gebe. „Da findet sich sicher ein Weg, diesen mitzunutzen.“

## „Geduld“ gehört zu der Arbeit in der Beratung

„Es sind kleine, aber feine Räume“, hatte Michael Eibl, Direktor der KJF Regensburg, zur Einweihungsfeier begrüßt. Die Segnung nahm Domkapitular Michael Dreßel vor. Er bezog sich auf das Matthäus-Evangelium, worin von einem Weizenfeld die Rede war, auf dem Unkraut wuchere. „So ist es auch im Leben, der Weizen, das Gute, wächst und reift. Aber auch das störende Unkraut.“ Jesus sagte, man solle beides wachsen lassen bis zur Ernte. „Auch wir in der Beratung brauchen Geduld, wir müssen klug mit dem Unkraut umgehen.“ Manchmal brauchen Kinder oder Familien Unterstützung, um wachsen und reifen zu können. Dreßel: „Das ist eine herausfordernde Arbeit. Doch jeder Mensch hat einen Wert und wir begleiten ihn mit Rat und Tat.“